



Kennziffern der Fondsanalyse

Volatilität „Vola“

- misst die Schwankungsbreite eines Fonds

Je stärker der Fondspreis über einen bestimmten Zeitraum von seinem langfristigen Mittelwert abweicht, desto höher ist die Volatilität.

Sharpe Ratio

- setzt Risiko und Ertrag ins Verhältnis



Je höher die Sharpe Ratio, desto mehr entschädigt der Fonds für das eingegangene Risiko.

Alpha „Jensen´s Alpha“

Über-Rendite zum Markt (ist der Fonds ein guter Stock-Picker?)



> 0 Zeichen für hervorragendes Fondsmanagement

< 0 schlechter als der Markt (Index)

Beta

Wie weit weicht ein Fonds von seiner Benchmark ab? (0 .. 2) (ist der **Fonds aggressiv – defensiv**?)

Ist die Benchmark beispielsweise der Dax oder der MSCI World, so besagt ein Beta von genau eins, dass die Kursänderungen des Fonds mit denen des jeweiligen Index vergleichbar sind.

> 1,0 Fonds ist aggressiver aufgestellt (gut beim **Aufschwung**; z.B. 1,1: 1 % Index-plus = 10 % Fonds-Plus)

< 1,0 Fonds ist defensiver aufgestellt (gut beim **Abschwung**; z.B. 0,9: 1 % Index-Minus = 0,1 % Fonds- Minus)

Treynor-Ratio

Stehen **zwei Portfolios unter gleichen Rahmenbedingungen** zur Auswahl, so erzielt das Portfolio mit der größeren Treynor-Ratio seine Rendite mit geringerem systematischem Risiko.

Im Gegensatz zur Treynor-Ratio benutzt die Sharpe-Ratio die Standardabweichung statt des Betafaktors und misst somit das Gesamtrisiko, also neben dem systematischen Risiko auch das unsystematische Risiko durch mangelhafte Diversifizierung des Portfolios.